

Konzept Waldkindergarten „Die Koblode“

**Am Neuen Teich 39 a, 22926 Ahrensburg
Leitung: Wolfgang Sanewski, Tel. 04102/ 55980**

Der Träger

Träger des Waldkindergartens „ Die Koblode“ ist die Stadt Ahrensburg, Fachdienst Soziale Einrichtungen, Manfred-Samusch.Straße 5, 22926 Ahrensburg.

Die Kindertagesstätte

Der Waldkindergarten, Am Neuen Teich 39 a, dem Jugend- und Familienzentrum Blockhaus angegliedert, ist eine 1-gruppige Einrichtung im westlichen Stadtteil von Ahrensburg. Er liegt umgeben von einem verkehrsberuhigten Wohngebiet nahe einem Waldgebiet, das Ahrensburg mit dem Ortsteil Wulfsdorf verbindet.

Für die Kinder des Waldkindergartens steht ein gemütlicher Gruppenraum, nebst Vorraum in einem skandinavischen Holzhaus zur Verfügung, das den Kindern bei schlechten Wetterverhältnissen als „Schutzhütte“ dient und als Essensraum zur Verfügung steht. Der Gruppenraum der Schutzhütte ist zweckmäßig ausgestattet und zusammen mit den Kindern freundlich dekoriert.

Die Koblode nutzen das Außengelände des Familienzentrums Blockhaus. Hier befinden sich große Rasenfreiflächen, ein großer und gut ausgestatteter Kinderspielplatz sowie ein Streichelzoo, in welchem Ziegen, Esel, Kaninchen und Meerschweinchen gestreichelt und gefüttert werden.

Das eigentliche Revier der Koblode ist jedoch der angrenzende Wald.

Als Einrichtung in städtischer Trägerschaft ist der Waldkindergarten konfessionell und weltanschaulich nicht gebunden.

Das Betreuungsangebot dieser Einrichtung umfasst einen Frühdienst ab 07.30 Uhr und eine reguläre Betreuungszeit von 08.00 Uhr bis 14.00 Uhr, einschließlich Mittagstisch an fünf Tagen in der Woche.

Die Betriebsferien der Einrichtung betragen 3 Wochen und liegen innerhalb der schleswig-holsteinischen Sommerferien. In Abstimmung mit den Eltern der Koblode schließt die Einrichtung eine Woche zwischen Weihnachten und Neujahr.

Die Grundlagen des Waldkindergartens

Die ersten Natur- und Waldkindergärten entstanden in den skandinavischen Ländern Schweden und Norwegen. In Dänemark wurden die ersten Wald- und Naturkindergärten im Jahre 1951 eröffnet.

Die Idee basiert auf dem Gedanken, Kindern die Natur nahe zu bringen und ihrem Bewegungsdrang Rechnung zu tragen.

Durch die Veränderungen unserer Umwelt, unserer Lebensbedingungen und Gewohnheiten kommen den Natur- und Waldkindergärten heute noch weitere und tiefliegendere Aspekte zugute:

- Kinder wachsen heute in einer vielfach reizüberfluteten Umwelt auf. Schon die Kleinsten wissen, wo der Knopf zum Anschalten des Fernsehers, des Videorecorders bzw. des DVD-Players oder des Computers ist. Mit diesem Wissen werden Kinder schon von klein auf zu Konsumenten. Ihr Wissen und ihre Bildung bekommen sie in der Form bunter, flimmernder Bilder serviert. Als Folge verlernen sie, sich selbst zu beschäftigen, Ihre Fantasie einzusetzen, aber auch das stille Verweilen und Betrachten und der Drang zu forschen und zu entdecken wird geschwächt.
- Kinder wachsen heute in einer Umwelt auf, in der es zu jeder Jahreszeit alles zu kaufen gibt und alle Wege mit motorisierten Fortbewegungsmitteln erledigt werden. Die Zeit, in der im Garten die eigenen Kartoffeln geerntet wurden sind vorbei und sogar das haarige Haustier wird durch den batteriebetriebenen Stofftierkameraden ersetzt. So wissen Kinder oft nichts mehr von den Abläufen in der Natur und falls doch, dann meist nur aus zweiter Hand. Der Aufenthalt im Wald fördert das Verständnis für die Pflanzen- und Tierwelt und die Abläufe in der Natur. Kinder erfahren und lernen einen verantwortungsvollen Umgang und Respekt vor anderen Lebensformen. Sie erlernen zu akzeptieren und anderes neben sich bestehen zu lassen. So ist dann eine stachelige Biene nicht der Feind, sondern ein eigenständiges Lebewesen, dass in Ruhe seinen Job machen will, damit die Kinder später Honig essen können.
- Kinder brauchen zum seelischen Ausgleich viel körperliche Bewegung. Bei unserer Lebensweise kommt dieses Bedürfnis oft viel zu kurz. Der Waldkindergarten bietet diesen Ausgleich, indem die Kinder in der Gruppe den Wald erkunden. Dabei darf man sich keinen Spaziergang auf einem Baumlehrpfad vorstellen..... Die Kinder haben ihre eigenen Wege und so mancher entwurzelter Baum wird zu einem abenteuerlichen Klettergerüst, der eigene Gleichgewichtssinn wird auf dem auf dem Boden liegenden Baumstamm erprobt und im Rahmen eines Versteckspiels wird so mancher Sprint auf kurzen Beinen hingelegt. Das Balancieren, Baumeln, Springen und vieles mehr wird spielerisch trainiert.
- Viele Kinder leiden schon im Säuglingsalter an Allergien und auffälliger Infektanfälligkeit. Die Ursachen sind sehr unterschiedlich und auch den Eltern und Medizinern nicht immer bekannt. Unstrittig ist in diesem Zusammenhang

jedoch, das frische Luft die Gesundheit fördert, das Immunsystem stärkt und Kinder widerstandsfähiger gegen Infekte und Allergien macht.

So geht's zu im Waldkindergarten: **Unser Tagesablauf im Überblick**

Ab 7.30 Uhr kommen die ersten Kinder im Rahmen des Frühdienstes zu uns in die Schutzhütte.

Bis 08.30 Uhr sind wir vollständig.

Nun werden alle wichtigen Vorkehrungen getroffen (Bollerwagen beladen etc.) und dann geht es mit der dem Wetter angemessenen Bekleidung, ab in den Wald.

Auf dem Weg gibt es täglich etwas Neues zu entdecken. Egal, ob Regenwurm, Nacktschnecke oder unbekannte Käferart: Alles wird erst einmal genauestens unter die Lupe genommen. Die „Wegemarkierungen“ des Vortages müssen überprüft und ggf. erneuert werden; Tannenzapfen und Blätter werden zur Benennung und für Bastelarbeiten gesammelt, und die Fährte eines Tieres, das wenigstens ein ausgebüchster „Tiger“ gewesen sein muss, wird aufgenommen und verfolgt. Eine Erdmulde wird als prähistorisches Dinosauriernest identifiziert und bei Erreichen des kleinen Baches muss unbedingt eine gefährliche Überquerung eines tiefen Canyons simuliert werden.

Gegen 09.00 Uhr haben wir unseren Frühstückslagerplatz erreicht. Einem Picknick angemessen, machen wir es uns hier erst mal gemütlich. Die Kinder packen ihr selbst mitgebrachtes Frühstück aus und wir sorgen für die Getränke. Je nach Wetterlage haben wir Tee, Saft und Mineralwasser im Angebot. Die Eltern bitten wir bei der Wahl der Frühstückscerealien auf eine ballaststoffreiche Zusammensetzung zu achten. Eine ausgewogene und gesunde Ernährung der Kinder liegt uns am Herzen. So sind Weißmehlprodukte und Süßwaren grundsätzlich nicht gewünscht, da sie den *Zuckerspiegel der Kinder zwar kurzfristig puschen*, aber den Energiebedarf eines Kindes nicht anhaltend decken. Während des gemeinsamen Frühstücks sitzen wir mit den Kindern zusammen in fröhlicher und lautstarker Runde.

Nach dem Frühstück hinterlassen wir unseren Lagerplatz so, wie wir ihn vorgefunden haben. Essensreste und Abfälle werden wieder eingepackt.

Da der Weg aus dem Wald meist ebenso lang ist wie in den Wald, wird es nun auch Zeit, den Heimweg anzutreten. Hierfür haben wir den Wald so für uns erschlossen, dass wir nicht immer den Weg zurück gehen, den wir gekommen sind.

Gegen 11.45 Uhr erreichen wir wieder unsere Schutzhütte. Auf die nun fast ausgepowerten Kobolde wartet hier, nachdem die Grobreinigung und das Waschen von 40 kleinen Händen abgeschlossen ist, das Mittagessen.

Der Waldkindergarten wird von einem externen, aber auf Kindergartenkost spezialisierten Cateringunternehmen beliefert. In Abstimmung mit den Erzieherinnen

wird der Speiseplan und die Menüzusammenstellung von den Eltern selbst organisiert.

Nach dem Mittagessen macht sich ein spürbare Trägheit unter den kleinen Forschern und Entdeckern breit. Die letzte Stunde im Waldkindergarten dient deshalb dem freien Spiel oder – wenn nichts mehr geht – einem Verdauungspäuschen – in der Kuschelecke.

Um 14.00 Uhr ist ein Tag im Waldkindergarten zu Ende. Matschig, staubig, strahlend, ausgetobt, schnatternd, nachdenklich, händchenhaltend, überrascht und wissend verabschieden sich die Kinder aus dem Waldkindergarten.

Regelmäßige Veranstaltungen im Waldkindergarten

Besondere Anlässe werden bei uns gebühlich gefeiert. Ob Geburtstage, Ostern, die Verabschiedung der Schulkinder, ein Sommerfest, die Ernte-Dank-Feier und Halloween, die Adventszeit und Weihnachten – nichts geht ohne uns !

Aktuelle, gesellschaftliche und traditionelle Themen werden in unseren Tagesablauf integriert. Entsprechend dem Anlass sind die Koblode vorbereitet. Mit den Materialien aus der Natur basteln und dekorieren wir unsere Schutzhütte. Der Fantasie und Kreativität sind da keine Grenzen gesetzt.

Besonders stolz sind die Koblode auf ihre selbstgebastelten Laternen, die zum jährlichen Laternenumzug des Waldkindergartens den nächtlichen Wald erleuchten.

Unser Bildungsauftrag

Bildung ist immer Selbstbildung. Das gibt auch im Waldkindergarten.

Für uns Erwachsene sind viele Dinge selbstverständlich. Wir ordnen sie nicht der Bildung zu, sondern setzen sie quasi voraus. Uns erscheint es selbstverständlich, dass ein Kind anhand von Mimik und Gestik eine Situation erfasst, dass es zu krabbeln, schließlich zu laufen und zu sprechen beginnt. Dabei sind all dieses Lernprozesse und Entwicklungen, die ein Kind mit der Zeit erlernt. Und jeden Tag kommt etwas Neues dazu. Die alltäglichen Abläufe und Situationen machen dieses möglich. Dieser kontinuierliche Lernprozess findet in jedem Augenblick statt.

Deshalb umfasst unser Bildungsauftrag neben den alltäglichen Dingen des Lebens im Waldkindergarten eine besondere Ausrichtung. Diese besondere Ausrichtung liegt hier im naturwissenschaftlichen Bereich. Unsere großen Themen sind das Leben, das Tun, die Bewegung und die Zeit. Bei uns lernen Kinder durch Beobachten, Ausprobieren und Experimentieren die ersten Grundlagen aus Biologie, Chemie, Mathematik und Physik kennen.

Für diese Selbstbildungsprozesse braucht das Kind Erwachsene, die diese Prozesse begleiten und erklären, Bildung bedeutet deshalb für uns sicherzustellen und zu unterstützen, dass Kinder ihrem Drang nach Erfahren (sehen, fühlen, hören, riechen, schmecken) und Verstehen nachgehen können.

Unser Revier ist der angrenzende Wald, der im Wandel der Jahreszeit immer wieder anders ist.

Die vielfältige Tierwelt des Waldes, seine Pflanzen und kleinen Wasserläufe vermitteln den Kindern den Zyklus des Lebens.

Die Entwicklung einer Raupe zum Falter, einer Kaulquappe zum Frosch, das fleißige Treiben der Ameisen oder die Verfolgung von Fährten „wilder“ Tiere, wird von den Kindern nicht nur als biologischer Prozess und Lernstunde empfunden, sondern als Abenteuer und Wunder, bei dem es jede Menge Spannung und Spaß gibt.

Die Kinder erfahren durch den Wandel des Waldes in den Jahreszeiten, dass alles Leben seinen eigenen Rhythmus und seine Zeit hat.

Die Kinder erfahren von der Symbiose des Waldes und seiner Bewohner.

Erziehung und pädagogischer Ansatz

Ein weiterer Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit ist, den Kindern ein positives Selbstbild zu vermitteln und ihr Selbstvertrauen zu stärken.

Dieser Prozess wird innerhalb des Kindergartens von uns pädagogisch begleitet, indem wir:

- das positive Selbstbild des Kindes stärken. Hierzu gehören Lob und Bestätigung, die Entwicklung und das Akzeptieren von Grenzen (auch den eigenen – „Nein!“, sagen können), das Erkennen und Entwickeln von eigenen Interessen und Bedürfnissen.
- Fragen der Kinder ernst nehmen.
- Respekt gegenüber allen Lebewesen vermitteln.
- Anregungen der Kinder aufnehmen
- Anregungen geben (Einbringen von Ideen und Standpunkten, Bereitstellen von vielfältigen Materialien zum Ausprobieren und Kennen lernen).
- Orientierung geben (Standpunkte beziehen und begründen, Werte und Normen vermitteln und hinterfragen, gemeinsame Regeln entwickeln, Widersprüche aufzeigen und Grenzen setzen).

- Wege im Umgang mit Konflikten aufzeigen (Verständnis und Toleranz für die Bedürfnisse eines anderen und Lösungswege gemeinsam entwickeln).

Wir verstehen uns als Begleiter der Kinder und ganz ausdrücklich nicht als „strenge ErzieherInnen“. Die Wünsche, Gedanken und Gefühle der Kinder nehmen wir ernst. Ihre Interessen und Fähigkeiten machen einen Teil ihrer Persönlichkeit aus, die wir achten und stärken.

Dabei lehnen wir uns an die Pädagogik des situationsorientierten Ansatzes. Der situationsorientierte Ansatz ist kein festgeschriebenes Konzept mit „Wenn – dann-Regeln“, sondern vielmehr die Haltung des Begleiters zum Kind und seiner Welt. Der situationsbedingte Ansatz umfasst sowohl die Analyse und Berücksichtigung der regionalen Lebensbedingungen eines Kindes, wie auch die Auseinandersetzung mit alltäglichen Abläufen und Ereignissen in der Gruppe.

Der situationsbedingte Ansatz beschränkt sich nicht allein auf das Leben im Kindergarten, sondern berücksichtigt die regionalen Lebensbedingungen des Kindes. Viele Erfahrungen und Lernprozesse macht das Kind in der Familie und im Freundeskreis. Aus diesem Grund liegt uns ein vertrauensvoller und kommunikativer Austausch mit den Eltern, Geschwistern und anderen Personen aus dem Umfeld des Kindes sehr am Herzen.

Die Zusammenarbeit mit der Schule

Der Bildungsauftrag der Kindertagesstätten umfasst künftig auch eine enge Zusammenarbeit der Mitarbeiter/Innen des Waldkindergartens mit den Grundschulen im Einzugsgebiet. Ziel ist es, Kinder individuell die Dinge, welche die Schule voraussetzt, vorzubereiten. Die Mitarbeiter/Innen werden mit den Grundschulen im Einzugsgebiet und dem Förderzentrum Fritz-Reuter-Schule über den Entwicklungsstand der Kinder Gespräche führen und Informationen austauschen. In Absprache und mit Einwilligung der Personensorgeberechtigten werden Möglichkeiten einer individuellen Förderung der Kinder im Waldkindergarten erörtert und verbindlich vereinbart.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Familie ist der zentrale Lebensmittelpunkt im Leben eines Kindes. Dieser Bereich stellt die Basis des Kindes dar und umfasst viele der Themen eines Kindes. Der Dialog zwischen Familie und ErzieherInnen ist wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit und trägt dazu bei, dass Ihr Kind sich in unserer Einrichtung wohlfühlen kann. Eltern sollen sich deshalb ermutigt sehen, nicht nur während der Eingewöhnungsphase, in regelmäßigem Gespräch mit der Kindertageseinrichtung zu sein. Um jedes Kind in seiner Entwicklung fachkundig zu begleiten, um es individuell zu unterstützen und zu fördern, dokumentieren ErzieherInnen den Entwicklungsverlauf des Kindes in unserer Einrichtung. Diese Dokumentation dient

zugleich als Hilfestellung und Gesprächsgrundlage für Elterngespräche. Eltern haben hierdurch die Möglichkeit, die Entwicklung ihres Kindes im Kindergarten mitzuverfolgen. Die ErzieherInnen haben durch die Gespräche mit den Eltern und der Dokumentation die Möglichkeiten, aus ihren Beobachtungen, jedes Kind nach seinen Bedürfnissen, seiner Position in der Gruppe, seinen Stärken und Schwächen individuell zu unterstützen und zu fördern.

Regelmäßige Elternabende (Wahl der Elternvertreter/Innen), gemeinsam gestaltete Kinderfeste und Ausflüge, fördern die Zusammenarbeit zum Wohl der Kinder zwischen Elternhaus und Waldkindergarten und zwischen Elternvertretern und Kindergartenleitung.

Unser Personal

Die MitarbeiterInnen des Waldkindergartens sind alle für die Betreuung von Kindern in der Kindertageseinrichtung qualifiziert und ausgebildet.

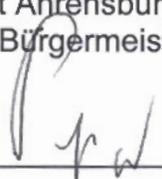
Die Aufgabe der Kinderbetreuung in der Kindertagesstätte zeichnet sich durch eine Vielzahl von Anforderungen und Erwartungen aus, die von den Kindern, den Eltern, der Einrichtungsleitung, der Fachöffentlichkeit und dem Träger an die Mitarbeiter herangetragen werden. Die ErzieherInnen sind somit AnsprechpartnerInnen, MitspielerInnen und interessierte WissensvermittlerInnen und BeobachterInnen. Im Rahmen dieser vielfältigen Aufgabenstellung ist die Fort- und Weiterbildung unserer MitarbeiterInnen eine Selbstverständlichkeit und Notwendigkeit, um auf die Individuelle Entwicklung eines Kindes reagieren zu können. Entsprechend dieser Anforderungen besuchen die MitarbeiterInnen des Waldkindergartens regelmäßig Weiterbildungsangebote.

In enger Zusammenarbeit mit Fachschulen und Allgemeinbildenden Schulen, werden Praktikanten im Rahmen ihrer Ausbildung regelmäßig in den täglichen Ablauf des Waldkindergartens mit einbezogen und angeleitet.

Als kontinuierliche Bezugsperson und Profis in Sachen Kindererziehung stehen die ErzieherInnen den Eltern in Erziehungsfragen gern zur Seite.

Ahrensburg, den 22. November 2005

Stadt Ahrensburg
-Die Bürgermeisterin-



Stadt Ahrensburg
Leitung Waldkindergarten

